

Die Jahrgangsstufe 9

9.1 Betriebspraktikum: Vorbereitung – Durchführung – Auswertung

Std.: 26

Begründung:

Fester Bestandteil des Arbeitslehreunterrichts ist das Betriebspraktikum. Es dient nicht der Berufswahlvorbereitung im Sinne einer Eignungsfeststellung, auch nicht der Suche nach einem Ausbildungsplatz, sondern bietet Gelegenheit, exemplarische Einsichten in das Arbeits-, Berufs- und Wirtschaftsleben zu gewinnen. Die Schülerinnen und Schüler finden hier erstmalig für einen längeren Zeitraum die Gelegenheit, die in dem vorangegangenen Arbeitslehreunterricht gewonnenen Erfahrungen und Einsichten in das Arbeits- und Wirtschaftsleben in der Realität zu überprüfen, Arbeitswelt komplex und unmittelbar zu erleben. Das Praktikum öffnet darüber hinaus den Blick für Aspekte, die nicht im Unterricht behandelt wurden. Die Erkundung der Aspekte bedarf der pädagogischen und fachlichen Betreuung sowie einer klaren Struktur, die mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt werden muss.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- **Vorbereitungsphase:**
 - Erwartungen, Wünsche, Hoffnungen
 - Ziele des Betriebspraktikums, rechtliche Grundlagen
 - Erkundungsaspekte (Betriebsorganisation, Mensch und Maschine, neue Produkte oder Dienstleistungen, Arbeitsplatzgestaltung, Arbeits- und Unfallschutz, Berufe im Wandel, der Praktikumsbetrieb in der Wirtschaftsregion, Betrieb und Umwelt, Rationalisierung – Fortschritt und soziale Folgen, moderne Kommunikationstechnik, Schlüsselqualifikationen, geschlechtsspezifische Arbeitsteilung, Mitbestimmung)
 - Welcher Betrieb ist geeignet (Anforderungen)?
 - Kontaktaufnahme mit dem Betrieb
 - Praktikumsmappe als Leitmedium für Vorbereitung, Durchführung und Auswertung mit im Unterricht strukturierten Beobachtungs- und Interpretationshilfen für gezielte Informationsbeschaffung und –auswertung
 - Gesundheit – Sicherheit – Unfallschutz – Ökologie
- **Durchführungsphase**
 - Individueller Einsatz: Tätig sein, beobachten, erkunden
- **Auswertungsphase**
 - Kenntnisse und Erfahrungen ordnen, strukturieren, bewerten durch Dokumentation und Kommunikation: Plakate, Schülerzeitung, Veranstaltung, Klassenzeitung, Elternabend, Collagen mit Bildern und Texten, Ausstellung

Berufskundlicher Aspekt: Begegnung mit der Realität der Arbeitswelt

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

- Erwartungen, Wünsche, Hoffnungen formulieren, ordnen, strukturieren
- Sich für ein Leitthema, einen Erkundungsaspekt entscheiden
- Nach geeignetem Betrieb hierfür suchen, mit Betrieben Kontakt aufnehmen
- Trainieren von Telefongesprächen, Üben von Bewerbungsschreiben, Vorstellungsgesprächen, Beobachtungs- und Befragungstechniken
- Informationen aus der Arbeitswelt mit Hilfe der strukturierten Beobachtungs- und Interpretationshilfen selbstständig sammeln: Beobachten, Fragen stellen, Gespräche führen, Material sichten, ordnen, überprüfen, vergleichen, bewerten, Rückfragen stellen, Meinungen und Tatsachen unterscheiden, Teilergebnisse formulieren und zusammenfassen, Notizen machen, Ergebnisse protokollieren, strukturieren, Nachschlagen, Bericht schreiben, gestalten
- Vergleich der Ergebnisse mit Erwartungen, Wünschen und Hoffnungen zu Beginn des Praktikums

Einsatz des PC: Textverarbeitung, Grafik zur Gestaltung der Praktikumsmappe

Querverweise: Englisch 9.2.1 Geschichte 9.3 Sozialkunde 9.4 Deutsch 9.1; 9.2; 9.3	Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG): Gesundheitserziehung Erziehung zur Gleichberechtigung
--	--

9.2

Leistung und Lohn

Std.: 13

Begründung:

Die meisten Arbeitnehmer sind als Lohn- und Gehaltsempfänger auf das laufende Einkommen aus nichtselbstständiger Arbeit angewiesen. Diejenigen, die von privatem Vermögen leben, spielen trotz steigender Zahlen eine untergeordnete Rolle. Lohn und Gehalt haben eine zentrale Bedeutung für Lebenshaltung und –führung sowie das Prestige eines Menschen. Die Unsicherheit abhängiger Tätigkeit und die Einkommenshöhe können u.a. zu existentiellen Problemen führen. So ist die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf diese außerschulische Realität von großer Bedeutung, vor allem auch die Erkenntnis, dass es über Einkommenshöhen unterschiedliche Einschätzungen gibt, die zu Konflikten führen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Lebens- und Existenzvorstellungen im Verhältnis zum Einkommen (Einkommensvergleich)
- Methoden der Arbeits(platz)bewertung und Leistungsermittlung
- Entlohnungssysteme, Vorteile und Nachteile
- Lohnformen, Einkommensarten, Einkommensverteilung
- Entlohnungsformen bei Mann und Frau
- Bruttoverdienst, Nettoverdienst
- Vergleich von Bruttostundenverdienst und Bruttomonatsverdienst nach Industriezweigen
- Konflikte um Lohn und Leistung auf der Tarifebene, der betrieblichen und der gesamtwirtschaftlichen Ebene
- Tarifparteien – Tarifaueinandersetzungen – Gesetzliche Bestimmungen
- **Berufskundlicher Aspekt: Arbeits(platz)bewertung – Lohnfindung, Neubewertung von Stellen, Besitzstandswahrung – Tarifvertrag**
- Berufe: Berufliche Tätigkeiten in Verbänden

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Unterschiede durch arbeitsrechtlichen Status (Arbeiter – Angestellte – Beamte)
- Kurz- und langfristige Auswirkungen von Arbeitskämpfen

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

- Aufbau einer arbeitsteiligen Produktion mit unterschiedlich qualifizierten Arbeitsplätzen
- Kriterien für die Bewertung der unterschiedlichen Arbeitsplätze finden (Verantwortung, einseitige Arbeitsbelastung, Umgebungseinflüsse, ergonomische Belastungen, Ausbildung, Erfahrung, usw.)
- Entlohnung festlegen
- Lehrgang: Informationen über Arbeits(platz)bewertung und Leistungsmessung durch Experten
- Betriebserkundung: Lohngruppeneinstufungen an Beispielen in dem Betrieb, Überprüfen und Vergleich der eigenen Erfahrungen und Informationen
- Expertengespräch mit Vertretern einer Gewerkschaft über den Tarifvertrag
- Anwenden der betrieblichen Erfahrungen auf die schulischen Arbeitsplätze, Festlegen der Lohngruppe pro Arbeitsplatz
- Auswertung: Leistung und Lohn, ein individueller und gesellschaftlicher Grundkonflikt

Einsatz des PC: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Internet**Querverweise:**

Geschichte 9.3
Katholische Religion 9.4
Deutsch 9.1; 9.2

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Ökonomische Bildung
Rechtserziehung
Erziehung zur Gleichberechtigung

9.3 Berufswahl: Traumberuf – Realität – Risiken – Soziale Sicherheit
Std.: 13
Begründung:

Im vorangegangenen Arbeitslehreunterricht und während des Betriebspraktikums haben die Schülerinnen und Schüler eine Reihe von Berufen und Arbeitsplatzsituationen kennen gelernt. Diese Erfahrungen decken jedoch nicht die gesamte Bandbreite der Ausbildungsberufe und Arbeitsplatzsituationen ab. Zu den Schwierigkeiten des Jugendlichen, für sich den geeigneten Beruf zu finden, kommen die Probleme Ausbildungsplatzmangel und Jugendarbeitslosigkeit hinzu. Gleichzeitig befinden wir uns durch den Einstieg in die Informations-, Kommunikations- und Wissensgesellschaft in einem strukturellen Umbruch der Arbeitsgesellschaft. Gegenwärtig befinden wir uns in der schwierigen Lage, noch für traditionelle Arbeitsverhältnisse auszubilden, während sich diese strukturell verändern. Dies geht mit sozialen Konflikten einher. Diese Problematik muss dem Jugendlichen bewusst gemacht werden, wenn er sich mit der Suche nach einem Ausbildungsplatz beschäftigt.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Regionaler Wirtschaftsraum: Wirtschaftsstruktur, Infrastruktur, Umweltqualität, Lebensbedingungen, Ausbildungsmöglichkeiten, Standortfaktoren
- Ausbildungsplatzangebot und Jugendarbeitslosigkeit
- Informationsquellen zur Berufswahl, Computernetze zur Ausbildungsplatzsuche (Internet)
- Alternativen zum Wunschberuf
- Hilfen zur Verbesserung der Chancen auf dem Ausbildungsstellenmarkt: Bewerbung, Vorstellung, Einstellungstest
- Ausbildung im dualen System, schulische Weiterbildungsmöglichkeiten, Erwachsenenbildung, lebenslanges Lernen
- Wandel in der Arbeitsgesellschaft – Jobwechsel, Teilzeitarbeit, befristete Beschäftigung, Job-sharing, Home-jobbing, usw.
- Formelle – informelle Arbeit, Arbeitskraftanbietergemeinschaften
- Beruf und soziale Sicherheit
- Berufsausbildungsvertrag
- Jugendarbeitsschutzgesetz

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Einkommen aus öffentlichen Leistungen – aus privatem Vermögen (Immobilienbesitz, Aktien, usw.)

Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:

- Erwerbsbiografien analysieren und vergleichen
- Informationsbeschaffung zum regionalen Wirtschaftsraum und seinen Arbeits- und Ausbildungsangeboten durch Erkundungen, Interviews, Expertengespräche, Auswerten von Stellenanzeigen, usw.
- Herstellen einer Info-Wandzeitung für alle Schülerinnen und Schüler
- Gespräche mit der Berufsberatung
- Rollenspiel: Vorstellungsgespräch unter Einbeziehung von Experten aus der Wirtschaft
- Tests durchführen (Aufgabentypen erkennen – Vorgehensweisen trainieren)
- Hospitationen in der Berufsschule
- Erkundungen in Ausbildungsbetrieben
- Filme, Videos, Expertengespräche, Berichte ehemaliger Schülerinnen und Schüler
- Gespräche mit Experten über soziale Absicherung

Einsatz des PC: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbank, Internet

Querverweise:

Erdkunde 9.5
Ethik 9.1
Englisch 9.2.1
Geschichte 9.3
Katholische Religion 9.4
Sozialkunde 9.5
Deutsch 9.1; 9.2; 9.3

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Informations- und kommunikationstechnische Grundbildung und
Medienerziehung
Erziehung zur Gleichberechtigung

9.4

Kein Ausbildungsplatz – kein Arbeitsplatz: Was jetzt?

Std.: 20

Begründung:

Vielen Jugendlichen gelingt es nicht, sofort nach der Schule einen Ausbildungsplatz zu finden. Andere Jugendliche absolvieren ihre Berufsausbildung, finden danach aber kein Beschäftigungsverhältnis. Das heißt, junge Menschen müssen heute (zeitweilige) Erwerbslosigkeit in ihre Lebensplanung einbeziehen. Um einer Resignation und Inaktivität vorzubeugen, ist es notwendig, Jugendlichen aufzuzeigen, dass man mit Ideen, Kreativität und Kompetenz in unserer sich heute wandelnden Arbeitswelt Möglichkeiten der Erwerbstätigkeit und sinnvolle Beschäftigungen finden kann.

Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:

- Maßnahmen und Institutionen, die bei Arbeitslosigkeit eine Hilfe sind
- Wer hat mit Arbeitslosigkeit zu tun: Gewerkschaften, Arbeitsamt, Parteien, Vereine zur Linderung der Berufsnot, Banken, Fachstellen der Kreis- und Stadtverwaltungen, Volkshochschule, Kirchen, usw.
- Angebote für jugendliche Arbeitslose: Selbsthilfegruppen, Qualifizierungsmaßnahmen, Umschulungen, Beratungsmöglichkeiten, usw.
- Soziale Absicherung
- Vorschläge und Konzepte zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, Maßnahmen
- Wachstumsbranche Zeitarbeit: Vor- und Nachteile
- Flexible Arbeit: Zeitarbeit, Bürgerarbeit, Tätigkeitsgesellschaft, Mehrschichtenmodell, Flächenkarrieren
- Sinnvolle Nutzung der Freizeit bei (zeitweiliger) Arbeitslosigkeit
- **Berufskundlicher Aspekt: Aktivierung von Eigeninitiative**

Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:**Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen:**

- Einen Dienstleistungsbetrieb/eine Selbsthilfegruppe im Sinne von Selbstmarketing gründen
- Erkundung von Dienstleistungsmöglichkeiten
- Dienstleistungsmöglichkeiten mit den eigenen Fähigkeiten abgleichen
- Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit örtlichen bzw. regionalen Dienstleistungsabnehmern erkunden
- Formen und Möglichkeiten des Anbietens erproben
- Dienstleistungen über einen längeren Zeitraum gegen Bezahlung erbringen
- Erkundung eines Betriebes bzw. einer Institution, der/die Zeitarbeit vermittelt oder einer Selbsthilfegruppe
- Expertengespräche mit Vertretern von Institutionen, die mit Arbeitslosigkeit zu tun haben
- Vergleich der eigenen Aktivitäten/Erfahrungen mit den gesammelten Informationen und Bewertung
- Auswertung: Arbeitslosigkeit, ein individuelles und gesellschaftliches Problem
- Präsentation der Ergebnisse

Einsatz des PC: Recherchen im Internet, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbank, Präsentation**Querverweise:**

Geschichte 9.3
Katholische Religion 9.4
Sozialkunde 9.5
Englisch 9.2.1
Deutsch 9.1; 9.2

Berücksichtigung von Aufgabengebieten (§ 6 Abs. 4 HSchG):

Rechtserziehung
Erziehung zur Gleichberechtigung

2. Abschlussprofil der Jahrgangsstufe 10

Voraussetzung und Grundlage für einen erfolgreichen Abschluss im Fach Arbeitslehre sind die nachfolgenden in der Sekundarstufe I erworbenen Qualifikationen und Kenntnisse. Diese werden, wie im Vorwort ausgeführt, durch projektorientierten Unterricht vermittelt:

- Berufliche Qualifizierung beeinflusst sowohl Entlohnung als auch soziale Stellung und Image positiv
- Arbeitswelt verändert sich mit Auswirkungen auf Existenzbedingungen. Arbeit garantiert nicht mehr unbedingt lebenslange soziale Sicherheit
- Berufliche Flexibilität und räumliche Mobilität sind gefragt und beinhalten sowohl Risiken als auch Chancen
- Menschen unterliegen unterschiedlichen Anforderungen an ihren Arbeitsplätzen
- Berufsfelder und Berufsbilder beinhalten besondere Anforderungen
- Häusliche, schulische, handwerkliche und industrielle Fertigung weisen Unterschiede auf
- Der Dienstleistungssektor gewinnt zunehmend an Bedeutung
- Betriebliche Strukturen und Abläufe kennzeichnen die Arbeitswelt
- Arbeitsplätze und Arbeitsprozesse bedürfen humaner Gestaltung
- Neue Technologien wirken sich auf den Arbeitsplatz, damit auf den Einzelnen, die Gesellschaft und die Arbeitswelt aus
- Institutionen und rechtliche Grundlagen dienen der Wahrnehmung von Interessen
- Beschäftigungsprobleme und Arbeitslosigkeit haben Ursachen und Folgen; Ideen, Kreativität und Kompetenz eröffnen Perspektiven
- Arbeit und Gesundheit stehen in Wechselwirkung
- Tarifparteien und Interessenvertretung verfolgen eigene Zielsetzungen

Der Arbeitslehreunterricht hilft den Schülerinnen und Schülern folgende übergreifende Qualifikationen zu erlangen. Sie sollten:

- problemlösend arbeiten, planen, organisieren, wirtschaftlich, technisch, ökologisch und sozial denken und handeln, Regeln entwickeln und mit anderen zusammenarbeiten können,
- Arbeitssituationen, Produktionsverfahren und Produktionsmittel vergleichen, ihre Auswirkungen auf den Menschen und die Gesellschaft kritisch reflektieren können,
- mit Geräten, Werkzeugen, Maschinen und Hilfsmitteln umgehen können und Unfallschutzmaßnahmen kennen,
- eigene Interessen und Fähigkeiten realistisch einschätzen und bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz/Arbeitsplatz mit den Anforderungen des Arbeitsmarktes vergleichen können,
- wissen, welche Gesetze die Erwerbsarbeit regeln (Mitbestimmungs-, Betriebsverfassungs-, Jugendarbeitsschutzgesetz, usw.),
- wissen, dass das Leben in einer Region durch konjunkturelle, strukturelle, kulturelle, ökologische und soziale Einflussfaktoren bestimmt wird und der Einzelne sich auch in einer neuen Umgebung auf die Faktoren einstellen muss,
- erkennen, dass lebenslanges Lernen, Mobilität und Flexibilität im Berufsleben nicht nur die eigenen Chancen erhöhen, sondern auch zur Bereicherung des Lebens beitragen.



Projektprüfung

Im Rahmen des Abschlusses soll eine Projektprüfung durchgeführt werden, die sich in Vorbereitung und Planung, Durchführung und Präsentation an einem vorgegebenen Problem oder an einer sozialen Situation orientiert (z.B. „Ein Produkt entwerfen“, „Den Arbeitsmarkt analysieren“, „Ein technisches Problem modellhaft lösen“ usw.).

Die Schülerinnen und Schüler (im Team) sollen nachweisen, dass sie in der Lage sind, die Problemsituation der jeweils gestellten Aufgaben zu erfassen und daraus Handlungsplanungen abzuleiten.

Die Projektaufgabe soll in einzelne Arbeitsschritte aufgliedert werden (Ziel klären – Informationen beschaffen – Planen – Entscheiden und Ausführen – Bewerten) und schließt mit einer Gesamtreflexion des Vorhabens ab. Dabei steht nicht das Produkt im Vordergrund, sondern der Prozess der Problembewältigung sowie die Form und Art der Gestaltung des Vorhabens.